

## Hintergrundinformationen zum Thema

Das Judentum lernen die Kinder im Religionsunterricht vor allem über biblische Geschichten, über das Leben Jesu, über Bräuche und ausgewählte Feste kennen.

- Am **Sabbat** erinnern sich Juden des 7. Tages, an dem Gott nach der biblischen Schöpfungsgeschichte von seinem Schaffen ruhte. Deshalb darf an diesem Tag weder Mensch noch Tier arbeiten. Die häusliche Sabbatfeier ist der wöchentliche Höhepunkt im Familienleben.
- Das **Chanukkafest**, ein Fest in der dunklen Jahreszeit, erinnert an die Wiedereinweihung des Tempels nach seiner Zerstörung. Wie durch ein Wunder reichte das Öl für den Leuchter acht Tage lang. Dem menschlichen Grundbedürfnis nach Licht in der Dunkelheit kommen Lichterfeste in vielen Religionen entgegen. Für Christen ist das z. B. das Weihnachtsfest.
- Das **Purimfest** erinnert an die Königin Esther, die durch ihre kluge Einflussnahme am persischen Hof die Verfolgung ihrer Glaubensgenossen verhinderte. Purim ist ein fröhliches Fest, an dem sich die Kinder verkleiden und im Synagogengottesdienst mit lärmenden Rasseln die Lesung der Estherrolle begleiten.
- **Sukkot** ist das Fest zur Erntezeit im September/Oktober. Es erinnert an den Zug durch die Wüste. In dankbarer Erinnerung daran halten sich viele Familien neun Tage in Laubhütten auf, die sie im Garten, auf dem Hof oder auch auf dem Balkon errichten.
- Die Feier der **Bar Mizwa** (Jungen), bzw. der **Bat Mizwa** (Mädchen), ist mit der christlichen Konfirmation/Firmung vergleichbar. Die Jugendlichen gelten von nun an als mündige Mitglieder ihrer Religionsgemeinschaft.

Ein besonderes Ereignis am Sabbat ist der **Gottesdienst in der Synagoge**. Hier steht die Lesung aus der Tora, den fünf Büchern Mose, im Mittelpunkt. Sie wird begleitet durch Psalmengesang und Gebete, Elemente, die auch den christlichen Gottesdienst bestimmen.



## Juden und ihren Glauben verstehen lernen

- Glauben Juden auch an unseren Gott?
- Was ist bei den Juden anders als bei den Christen?
- Welche Feste sind den Juden besonders wichtig?
- Wo können wir etwas über Juden erfahren?
- Was ist die Heilige Schrift der Juden?

Das alles möchte ich über Juden und ihren Glauben erfahren:

## Liebe Eltern,

im Religionsunterricht beschäftigen wir uns auch mit dem Judentum. Es ist der Wurzelgrund unserer christlichen Tradition. Aus dem bisherigen Unterricht kennt Ihr Kind schon viele Geschichten des Alten Testaments, das auch die Heilige Schrift der Juden ist, so z. B. die Geschichten von Noah, Abraham, Jakob und Josef. Auch Jesus von Nazareth begegnet uns im Unterricht als Jude. Über die Geschichten von ihm kennt Ihr Kind bereits viele Facetten jüdischer Lebensweise und Glaubenspraxis.

Im 3. Schuljahr geht es uns nun darum, jüdisches Leben in der Gegenwart kennen zu lernen und Gemeinsamkeiten zwischen jüdischem und christlichem Glauben zu entdecken.

Wichtiger als die Vermittlung einer Fülle von Einzelinformationen sind uns Begegnungen in anschaulichen Erzählungen, die davon berichten, wie Juden ihren Glauben leben und verstehen.

Großes Interesse wecken Gegenstände und Kleidungsstücke, die in ihrer Symbolbedeutung neugierig machen auf den gewichtigen Sinnhintergrund und die damit verbundene Glaubenspraxis.

Für das jüdische Selbstverständnis ist die Feier des Sabbats von herausragender Bedeutung. Die Synagoge als Gebetsraum lädt zu Vergleichen mit dem Kirchenraum ein.

Von großem Interesse für die Kinder sind die jüdischen Feste und Feiertage, wie z. B. Chanukka, Sukkot oder Purim. In diesen Festen gedenken Juden wichtiger Ereignisse aus ihrer Glaubensgeschichte.

In der Begegnung und Auseinandersetzung mit einer anderen Religion, im Entdecken von Gemeinsamkeiten und auch Unterschieden kann Wertschätzung und Achtsamkeit im Umgang mit Anderem und Fremdem wachsen.

## Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Lassen Sie sich erzählen, was Ihr Kind im Unterricht über den jüdischen Glauben erfahren hat.
- Gibt es an Ihrem Ort Zeugen jüdischer Vergangenheit und Gegenwart, die Sie auch gemeinsam mit Ihrem Kind aufsuchen können?
- Wenn Ihr Kind auch von leidvollen Erfahrungen jüdischer Mitbürger erfahren hat, dann lassen Sie sich durchaus auf das Gespräch darüber ein. Gute Bilderbücher (s.u.) können dazu Anregungen geben.

## Empfehlenswerte Bilder- und Kinderbücher



Eli Bar-Chen, Heike Specht: Warum Schabbat schon am Freitag beginnt: Die Kinder-Uni reist in die Welt des Judentums

*Hier gewinnen Kinder in anregender Weise wesentliche Einblicke in die Geschichte der Juden, die Religion selbst, ihre Gebräuche und Feiertage. Ein Buch, das auch gut von Eltern und Kindern gemeinsam gelesen werden kann.*

Inge Deutschkorn: Papa Weidt: Er bot den Nazis die Stirn; Butzon & Bercker, 1999

*"Papa" Otto Weidt ist Besenbinder in Berlin während des 3. Reiches. In seiner Blindenwerkstatt beschäftigt er blinde Juden, setzt sich für sie ein, versteckt sie und so gelingt es ihm, manche vor dem KZ zu bewahren.*

## Empfehlenswerte Literatur für Eltern

Israel M. Lau: Wie Juden leben: Glaube—Alltag—Feste; Gütersloher Verlagshaus 2001

*Israel M. Lau beschreibt authentisch das Leben und die Glaubenspraxis der Juden. Auf faszinierende Weise gelingt es ihm, jüdisches Denken und Handeln aus seinen Ursprüngen heraus verstehbar zu machen.*

Ich wünsche Ihnen gute Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.